

FWG lobt Straßen.NRW

Windheide-Hinweise wurden in die Tat umgesetzt

Lage (wi). Anfang März 2013 hatte die FWG den Landesbetrieb Straßen.NRW angeschrieben und die Behörde gebeten, direkt in der ehemaligen Deponie „Windheide“ (nahe der ehemaligen Fahrradfabrik an der Pottenhauser Straße) Bohrungen bis in die grundwasserführenden Schichten vorzunehmen. Hintergrund der Bitte der FWG ist der Plan, die Trasse der B 239n über das Deponiegelände zu führen.

FWG-Fraktionsvorsitzende Angelika Richter: „Da bereits die Randbereiche Belastungen aufwiesen, sahen wir nach Rücksprache mit Experten eine lediglich avisierte Aufschüttung

zur Trassenführung im betroffenen Bereich als nicht ausreichend an.“

Mittlerweile habe Straßen.NRW der FWG geantwortet, so Frau Richter. Mit der Antwort sei die FWG „ausgesprochen zufrieden“, lobt die Fraktionsvorsitzende die Antwort der Bielefelder Straßenplaner: „Uns wird mitgeteilt, dass die Behörde nach Rücksprache mit dem beauftragten Gutachterbüro die Hinweise zum Anlass genommen habe, im Bereich der Altablagerung „Windheide“ ergänzende Baugrundaufschlüsse in Auftrag zu geben. Obwohl die Untersuchungsergebnisse noch ausstehen, sind

wir vorerst mit der erhaltenen Antwort ausgesprochen zufrieden, da wir nun schriftlich bestätigt bekommen haben, dass unsere Befürchtungen nicht unbegründet sind oder waren (...) damit können wir zu Recht sagen, dass wir ein wichtiges uns gesetztes Ziel erreicht haben.“ Beharrlichkeit in der Verfolgung von Zielen zahle sich aus. Die Fraktionsvorsitzende: „Wir werden deshalb auch in Zukunft den Blick intensiv auf die einzelnen Bereiche der Trassenführung legen, um zu gegebener Zeit - nach Vorliegen der Untersuchungsergebnisse - notfalls erneut eingreifen zu können.“

Postillon 10.5.13